

## Carius: Tiefpunkt der deutschen Geschichte Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus im Thüringer Landtag

Die zentrale jährliche Gedenkveranstaltung des Landes für die Opfer des Nationalsozialismus fand am 27. Januar 2015 im Thüringer Landtag statt. Landtagspräsident Christian Carius und Ministerpräsident Bodo Ramelow eröffneten die Feierstunde für die Überlebenden des Holocaust. Viel Beifall erhielt anschließend Pavel Kohn (85), der die Konzentrationslager Theresienstadt, Auschwitz und Buchenwald überlebte, für seinen persönlich geprägten Diskurs über die Schandtaten der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Im Anschluss an die Gedenkstunde im Landtag fand eine Kranzniederlegung auf dem ehemaligen Appellplatz der Gedenkstätte Buchenwald statt. Am Vortag hatten im Landtag Zeitzeugen des NS-Lagerterrors mit rund 140 Schülerinnen und Schülern aus ganz Thüringen über nationalsozialistische Gräueltaten diskutiert.

Carius zitierte in seiner Gedenkrede den Festredner Kohn mit den Worten: „Ihr Überleben bezeichneten Sie selbst einmal als Wunder. Glauben Sie mir, alle Menschen guten Willens sind dankbar für dieses Wunder.“ Darüber hinaus nannte Carius Orte wie Auschwitz oder Buchenwald „absolute moralische Tiefpunkte der deutschen Geschichte. Und auch heute noch“, so der Landtagspräsident weiter, „gibt es Kräfte in unserem Land, die das Geschehene relativieren oder verharmlosen. Das erfüllt uns mit Trauer und Scham. Und macht uns bewusst: Der Kampf gegen Antisemitismus,



„Überleben war ein Wunder“: Landtagspräsident Christian Carius (rechts) und Ministerpräsident Bodo Ramelow am 27. Januar 2015 bei der Kranzniederlegung in Buchenwald.

gegen Rassismus, gegen NS-Ideologie ist nicht allein Aufgabe einer wie auch immer gearteten historischen Aufarbeitung. Dieser Kampf ist für alle anständigen Menschen eine dauerhafte Verpflichtung – für die Gegenwart und darüber hinaus.“

„Heute vor 70 Jahren, am 27. Januar 1945“, erklärte Carius, „wurde das Konzentrationslager Auschwitz von der Roten Armee befreit. Wir gedenken

an diesem Tage der Opfer des Holocaust, und wir erinnern zugleich an alle Menschen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gedemütigt, entrechtet, verfolgt, gefoltert, ermordet wurden: Sinti und Roma, Behinderte, Homosexuelle, politisch Verfolgte, verfolgte Juden und Christen. Wir erinnern an die Millionen Zwangsarbeiter. Und wir verneigen uns vor den Frauen und Männern des

Widerstandes, die für das ‚andere Deutschland‘ standen. Uns bleiben Trauer und der Schmerz um die Opfer. Uns bleibt die Scham angesichts dessen, was von Deutschen und im deutschen Namen geschah. Uns bleibt die stumme Verneigung. Uns bleibt die Achtung vor den Überlebenden und die Dankbarkeit dafür, dass sie allem Furchtbaren zum Trotz unter uns leben, uns besuchen, mit uns sprechen.“

### Kurz gemeldet

+++ Anfang Januar eröffnete Landtagspräsident Christian Carius die Podiumsdiskussion "Nach dem Sturm" - 25 Jahre Erstürmung Stasizentralen in Thüringen. Gemeinsam mit dem Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, Roland Jahn, nahmen drei Zeitzeugen an einer Diskussion zum Stand der Aufarbeitung der Tätigkeit des früheren DDR-Staatssicherheitsdienstes teil. +++ Am 6. Januar waren wieder Sternsinger im Landesparlament unterwegs. In den Gewändern der Heiligen Drei Könige brachten sie nach einem alten katholischen Brauch den Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung für die Kinder auf den Philippinen und weltweit!“ in den Thüringer Landtag. +++ Am 15. Januar konstituierten sich die 11 Fachausschüsse des 6. Thüringer Landtags. +++

## Die Landesbeauftragten

Der Bürgerbeauftragte des Freistaats Thüringen  
<http://www.buergerbeauftragter-thueringen.de/>  
Tel.: 0361 37 71871  
Fax: 0361 37 71872  
Mail: [buergerbeauftragter@landtag.thueringen.de](mailto:buergerbeauftragter@landtag.thueringen.de)

Thüringer Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit  
[www.tlfdi.de](http://www.tlfdi.de)  
Tel.: 0361 37 71900  
Fax: 0361 37 71904  
Mail: [poststelle@datenschutz.thueringen.de](mailto:poststelle@datenschutz.thueringen.de)

Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (ThLA)  
[www.thueringen.de/tlstu](http://www.thueringen.de/tlstu)  
Tel.: 0361 37 71951  
Fax: 0361 37 71952  
Mail: [tlstu@t-online.de](mailto:tlstu@t-online.de)

### IMPRESSUM



**Herausgeber:**  
Thüringer Landtag  
Pressestelle  
Jürgen-Fuchs-Straße 1  
99096 Erfurt

**Redaktion:**  
Fried Dahmen

**Satz und Layout:**  
Ines Born

**Druck:**  
Druckhaus Gera

Für den Inhalt ihrer Beiträge sind die Fraktionen und Beauftragten verantwortlich.

Der Landtagskurier erscheint monatlich.  
Der Bezug ist kostenfrei sowohl über den Postweg als auch per E-Mail möglich.

Tel.: 0361 37 72006  
Fax: 0361 37 72004  
[poststelle@landtag.thueringen.de](mailto:poststelle@landtag.thueringen.de)  
[www.thueringer-landtag.de](http://www.thueringer-landtag.de)



## Der Bürgerbeauftragte

### Neuregelungen im Jahr 2015 im Bereich Gesundheit und Pflege

Für Versicherte sind zum 1. Januar 2015 zahlreiche Änderungen im Kranken- und Pflegeversicherungsrecht in Kraft getreten. Der allgemeine Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung sinkt von 15,5 Prozent auf 14,6 Prozent. Doch diesen können die Krankenkassen durch individuelle prozentuale Zusatzbeiträge aufstocken. Die Höhe der Zusatzbeiträge der rund 130 Kassen liegt zwischen 0,3 und 0,9 Prozent. Im Ergebnis wird die Neuregelung im Vergleich zu 2014 für viele Versicherte eine kurzfristige Preissenkung bedeuten. Sicher ist: Durch die Neuregelungen gibt es wieder günstige und teure Krankenkassen. Ein Vergleich der Zu-

satzbeiträge und Beitragssätze kann sich somit vielleicht lohnen, allerdings sollten immer auch die Leistungen verglichen werden.

Zum Jahresanfang hat die neue elektronische Gesundheitskarte die bisherige Krankenversicherungskarte endgültig abgelöst. Unabhängig vom aufgedruckten Datum verliert diese ihre Gültigkeit. Versicherte, die bislang noch keine neue Gesundheitskarte haben, erhalten diese bei ihrer Krankenkasse.

Bei der Pflegeversicherung ist das 1. Pflegestärkungsgesetz zum 1. Januar 2015 in Kraft getreten. Versicherte zahlen hier künftig 0,3 Prozent höhere Beiträge. Durch die mit dem Ge-

setz umgesetzte Pflegereform werden aber auch die Sätze für das Pflegegeld erhöht. Pflegebedürftige erhalten damit höhere Zuwendungen für Sachleistungen und für Pflegehilfsmittel sowie für den barrierefreien Umbau von Wohnraum. Auf eine Neuregelung bei der Pflegezeit sei schließlich noch hingewiesen: Angestellte erhalten einen Anspruch auf eine bezahlte, sozialversicherte Freistellung von der Arbeit für die Dauer von bis zu 10 Tagen zur Pflege von Angehörigen. Das soll eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Pflege und eine Stärkung der (kostengünstigen) häuslichen Pflege gegenüber der stationären Pflege bringen.

## Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit

### Neue Behördenstruktur beim TLFDI

Mit Wirkung vom 19.01.2015 ist beim TLFDI ein neues, nunmehr viertes Referat gebildet worden. Seit Ende 2011 hat der TLFDI auch die Zuständigkeit für den sog. nicht-öffentlichen Bereich übernommen. Damit wuchs der Aufgabenbereich des TLFDI über seine bis dahin geführte datenschutzrechtliche Kontrolle bei Behörden hinaus und erweiterte sich auf die Aufsicht von Wirtschaftsunternehmen und Privaten in Thüringen. Dieser erhebliche Aufwandszuwachs wurde bislang vom zweiten Referat beim TLFDI neben den bisherigen Aufgaben bewältigt. Es ist nun deutlich geworden, dass die bislang von Referat 2 geführten Aufgaben zu umfangreich für nur ein Referat sind. Der nicht-öffentliche

Bereich übersteigt im Arbeitsumfang den öffentlichen um ein Vielfaches, da er wie schon gesagt, die Aufsicht über sämtliche Wirtschaftsunternehmen im Freistaat beinhaltet. Hier wiederum müssen nicht nur Verwaltungsverfahren geführt, sondern vielfach auch Bußgeldbescheide erlassen werden. Wie auch die Erfahrungen aus anderen Ländern bestätigen, hat sich gezeigt, dass eine langfristige und zukunftsorientierte Wahrnehmung der Datenschutzaufsicht im nicht-öffentlichen Bereich von einem eigenen Referat mit diesen speziellen Aufgaben wahrgenommen werden muss.

Referat 4 übernimmt damit annähernd die gesamte Zuständigkeit über die aufsichts-

behördliche Tätigkeit im nicht-öffentlichen Bereich. In Referat 2 verbleiben die Datenschutzaufsicht über Auskunftsteile und das Kreditwesen sowie die Videoüberwachung in Gewerbe und freien Berufen und den eng damit verbundenen Arbeitnehmerdatenschutz. Nur eine solche fokussierende Neustrukturierung ermöglicht eine effektive und effiziente Wahrnehmung der umfangreichen Aufgaben des TLFDI. Referat 4 ist derzeit mit einem Juristen als stellvertretendem Referatsleiter besetzt, ein weiterer Jurist ist im Rahmen eines Projektes ebenfalls in diesem Referat tätig. Komplettiert wird das Team von zwei Sachbearbeiterinnen. Mittelfristig braucht das Referat mehr Personal.

## Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

### Aufarbeitung der SED-Diktatur – Wegweisende Diskussionen auf der Geschichtsmesse in Suhl

Rund 300 Fachleute aus den Bereichen Geschichte, Politik und Pädagogik kamen am letzten Januarwochenende zur Achten Geschichtsmesse in Suhl zusammen, um über politische Bildung, Aufarbeitung und Forschung zu debattieren. Auch der Landesbeauftragte war dort mit einem Stand vertreten und klärte über seinen Auftrag und die Leistungen der Behörde auf. Zentrales Thema der Messe im verschneiten

Südthüringen war der anstehende 25. Jahrestag der Deutschen Einheit. Mit großem Interesse wurde dabei das Podiumsgespräch zum Thema Aufarbeitung der SED-Diktatur zwischen Rainer Eppelmann, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur, und Ministerpräsident Bodo Ramelow, DIE LINKE, verfolgt. Im Laufe der Diskussion machte der Ministerpräsident nicht nur

explizit deutlich, dass die DDR - auch aus seinem Verständnis heraus - viele Kennzeichen eines Unrechtsstaates in sich trug; Bodo Ramelow bekräftigte zudem, dass ihm viel an der weiteren Aufarbeitung der SED-Diktatur gelegen sei. Die deutlichen Worte des Ministerpräsidenten wurden positiv und mit erwartungsvollem Blick auf die kommenden Monate seiner Amtszeit aufgenommen.